

<< [zurück](#)

14.12.06, 20:50 Uhr



News-Nr.: 4456

## Tragischer Unfall: Arbeiter wird in Sandgrube von mehreren Tonnen Sand verschüttet und stirbt

**Arbeiter war offenbar von Förderband gestürzt – Mann kann nach drei Stunden nur noch tot geborgen werden – Seelsorger für Einsatzkräfte im Einsatz**



Datum: Donnerstag, 14. Dezember 2006, ca. 17:00 Uhr

Ort: Berne-Harmenhausen, Landkreis Wesermarsch, Niedersachsen

(cd) Am Nachmittag ereignete sich ein tragischer Unfall in einer Sandkuhle bei Berne im Landkreis Wesermarsch, bei dem ein Arbeiter verschüttet wurde und daraufhin starb. Nach ersten Angaben arbeitete der Mann auf einem rund 10 Meter hohen Sandberg in der Sandkuhle. Aufgrund von technischen Problemen am Förderband ging der Arbeiter offenbar auf den aus losem Wesersand aufgeschütteten Berg und wurde dann verschüttet. Zwei weitere Arbeiter eilten sofort zur Hilfe und kennzeichneten die Stelle, an der der Mann verschüttet wurde, bis die ersten Rettungskräfte eintrafen. Die Feuerwehr rückte mit einem Großaufgebot von ca. 90 Einsatzkräften an. Mit voller Manpower wurde nach dem Verschütteten gegraben. Die Bergung stellte sich als extrem schwierig dar, da der feine Wesersand, in dem der Mann verschüttet

war, immer wieder nachrutschte. Zwischenzeitlich konnten die Einsatzkräfte das Opfer schon bis zum Hals freilegen. Eine Rettung war aber aufgrund des nachrutschenden Sandes nicht möglich. Weiterhin musste die Umgebung zunächst planiert werden, um die Einsatzkräfte nicht durch die abrutschenden Sandmassen zu gefährden. Zu diesem Zeitpunkt war offenbar aber schon klar, dass der Verschüttete tot sei. Die Leiche des Arbeiters konnte erst nach drei Stunden geborgen werden. Nach dem Einsatz mussten mehrere Einsatzkräfte durch einen Seelsorger betreut werden. Ein solcher Einsatz war vor einigen Jahren schon geprobt worden, doch niemand hatte damit gerechnet, dass solch ein Szenario so bald bittere Realität werden würde.

Die NonstopNews-Bilder und die O-Töne (Tag+Dämmerung+Nacht):

- Totale der Einsatzstelle (Tag, Dämmerung, Nacht, ausgeleuchtet)
- Viel Feuerwehr vor Ort, unzählige Helfer
- Rettungsdienst und Notarzt vor Ort
- Polizei vor Ort im Gespräch
- Mitarbeiter beobachten Rettungsmaßnahmen
- Diverse Bilder der dramatischen Arbeit
- viele Feuerwehr auf Sandberg, Feuerwehrkräfte schaufeln (mehrere Einstellungen)
- Leichenwagen, Abfahrt Leichenwagen

- Polizei ermittelt auf Berg
- Mehrere Schaufelbagger vor Ort
- Schnittbilder

- O-Ton 1, Klaus Niekamp, Gemeindebrandmeister Feuerwehr Berne (während des Einsatzes): ...Alarmierung wegen einer in einem Spültrichter verschütteten Person in einer Sandgrube ...2 Mitarbeiter haben vor dem Eintreffen der Einsatzkräfte den Standort ihres Kollegen bereits mit Hilfe eines Besenstiels ausfindig gemacht...90 Einsatzkräfte versuchten daraufhin manuell mit Schaufeln und 3 Schaufelbaggern vorsichtig den Verschütteten freizulegen...Die Rettungsarbeiten wurden durch den locker aufgeschütteten Weser-Sand erschwert...wodurch das Gelände zuerst hinreichend planiert werden musste, um die Rettungsmannschaften nicht durch Abrutschen des Sandes zu gefährden...Das Opfer konnte bereits zwischendurch schon einmal bis zum Hals freigelegt werden, eine Rettung war jedoch noch nicht möglich...Einen solchen Vorfall haben die Rettungsmannschaften bisher noch nicht erlebt...Vor einigen Jahren wurde solch ein Einsatz mal geprobt, trotzdem hat keiner damit gerechnet, dass es einmal wirklich dazu kommen würde.

- O-Ton 2, Klaus Niekamp, Feuerwehr Berne (nach dem Einsatz): ...Die Person ist nach 3 Stunden von den Rettungskräften tot geborgen worden...Es hat wahrscheinlich irgendwelche Produktionsschwierigkeiten gegeben. Daraufhin hat das Opfer den Sandberg betreten und ist darin verschüttgegangen...Die Todesursache wird die Obduktion ergeben...Wahrscheinlich durch Erstickung oder von den Sandmassen erdrückt...Einige Feuerwehrleute hatten Gesprächsbedarf mit einem Seelsorger vor Ort...

Bestellen Sie das TV-Material unter 04221 / 97 30 444 – Auslieferungsort: Delmenhorst

**Wichtiger Hinweis:** Die Anforderung von Video- und Bildmaterial ist Redaktionen von Fernsehanstalten und Printmedien vorbehalten. Auf Anfrage können am jeweiligen Geschehen beteiligte Einsatzkräfte, die bei uns registriert sind, TV-Material zu internen, nichtöffentlichen Zwecken anfordern. Die Entscheidung über diese außerredaktionelle Bereitstellung obliegt der Berücksichtigung des Schutzes von Persönlichkeitsrechten der Betroffenen im jeweiligen Fall. Wir bitten um Verständnis.

■ [Zur Startseite von NonstopNews](#)